



Sommerferien: Kultusminister planen zu knapp

Tourismusbranche und Gäste haben das Nachsehen

In den Sommerferien wird es in Deutschlands Urlaubsorten wieder voll. Nur 80 Tage liegen in diesem Jahr zwischen Beginn und Ende der Schulferien aller 16 Bundesländer. Wie lang dieser so genannte Sommerferienkorridor ist, entscheidet die Kultusministerkonferenz. „Seit Jahren fordern wir, den Korridor für die Sommerferien zu entzerren und den Spielraum von rund 90 Tagen auszunutzen“, sagte Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes (DTV). „Wenn sich die Sommersaison auf weniger Tage verteilt, haben Hotels, Vermieter von Ferienhäusern, aber auch Gastronomen mit einer kurzen Auslastung zu kämpfen. Außerdem beeinträchtigen überfüllte Urlaubsorte und überlastete Hauptreiserrouten den Erholungswert für die Gäste. Vor allem Familien mit schulpflichtigen Kindern haben das Nachsehen“, so Meyer weiter.

Der DTV wird in dieser Forderung von den Bundesländern unterstützt. „Wir sprechen uns seit langem für einen optimalen Ferienkorridor von rund 90 Tagen aus. Damit lassen sich sehr positive Effekte unter anderem für den Verkehr und die Tourismuswirtschaft verbinden. Zugleich steigen Gästezufriedenheit und Wiederholungswunsch, während die Reisepreise sowie die Belastung der Branchenmitarbeiter potenziell sinken dürften“, sagte Wolfgang Waldmüller, Präsident des Tourismusverbandes MV. „Jeder Ferientag mehr bedeu-

tet eine bessere Saisonverteilung mit längerer Auslastung, eine höhere ganzjährige Arbeitsplatzsicherung sowie mehr Umsätze, die für Investitionen in das Unternehmen und das Personal gebraucht werden.“ Nach Schätzung des TMV bedeutet jeder Tag weniger Ferien allein für die Tourismuswirtschaft in MV nicht erreichte Umsätze in Höhe von rund drei Millionen Euro. Landrat Sven Ambrosy, Vorsitzender des Tourismusverbandes Niedersachsen, sieht auch durch den engen Ferienkorridor gravierende Folgen für die Tourismuswirtschaft. „Eine Entzerrung der Ferienzeiten ist bildungspolitisch ohne Nachteile, bietet aber volkswirtschaftlich erhebliche Vorteile. Ein preiswerter Urlaub für möglichst viele Menschen ist auch eine soziale Frage.“ Catrin Homp, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein, kritisiert: „Gerade für kleine und mittelständische Betriebe erwirtschaften in den Sommerferien einen großen Teil des gesamten Jahresumsatzes. Und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bedeuten kürzere Einsatzzeiten auch größere Schwierigkeiten überhaupt geeignete Mitarbeiter zu gewinnen.“

„Der Tourismus ist für Rheinland-Pfalz ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Deshalb unterstützen auch wir den DTV in seiner Forderung“, sagte Stefan Zindler, Geschäftsführer des Tourismus- und Heilbäderverbandes Rheinland-Pfalz.

Aus dem Inhalt

TMV aktuell

16 Unternehmen in MV als familienfreundlich zertifiziert

> Seite 02

Hier spricht der Experte

Lukas Pieczonka, Geschäftsführer McMakler GmbH, über das Immobilienklima an der Ostseeküste >

Seite 03

Tourismusknachrichten

Ländliche Räume könnten von Grundgesetzänderung profitieren

> Seite 04

Südbahn startet Saisonbetrieb

> Seite 05

Schweizer Touring Club erkundet Vorpommern > Seite 05

Vermischtes:

Bücher *übers Land*: Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern, Schlussendlich (113) > Seite 08

Zahl des Monats

23,42 Euro kostet eine Übernachtung in der Hauptsaison für zwei Personen inklusive Campingstellplatz und Strom bundesweit im Durchschnitt. Deutschland gehört damit laut Preisvergleich des Portals Camping.info europaweit zu den günstigsten Ländern mit gleichzeitig guter Qualität.

Mit Gustav in den Urlaub starten

Touristische Einrichtungen mit dem Siegel „Qualitätsmanagement Familienurlaub“ zertifiziert

Pünktlich zum Start der Sommerferien sind 16 touristische Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des „Qualitätsmanagement Familienurlaub“ (QMF) zertifiziert worden. „Das Siegel mit dem Fisch Gustav hilft bei der Positionierung im Wettbewerb und setzt einheitliche Standards für familienfreundliche Angebote. Es ist der Wegweiser für zertifizierten Familienurlaub“, sagte Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit. Von den 16 zertifizierten Einrichtungen sind die Vila Vita Anneliese Pohl Seedorf aus Ganzlin und das Haus Wildtierland im Schullandheim Gehren in Straßburg zum ersten Mal dabei.

Familien aus den neuen Ländern entdecken MV – Nach-Wendegenerationen für unser Bundesland gewinnen

Mecklenburg-Vorpommern ist bei Familien als Urlaubsziel gefragt. Nach Angaben der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) liegt MV mit 8,2 Prozent Anteil an Familienreisen mit Kindern unter 14 Jahren im Jahr 2017 nach Italien (10,3 Prozent) und Spanien (9,2 Prozent) an dritter Stelle der beliebtesten Reiseziele.

Bei der innerdeutschen Betrachtung kam jede fünfte Familie (20 Prozent), die 2017 in Mecklenburg-Vorpommern Urlaub machte, aus Sachsen, 16,2 Prozent aus Sachsen-Anhalt und 14,8 Prozent aus Nordrhein-Westfalen. „Die Gäste aus den neuen Ländern kommen oft schon traditionell viele Jahre in unser Bundesland. Die Eltern der Wendezeit sind teilweise heute Großeltern und bringen auch ihre Enkel mit. Entscheidend ist es, auch die Generationen, die nach der Wende geboren sind, für Mecklenburg-Vorpommern zu begeistern. Das ist eine Herausforderung und keinesfalls eine Selbstverständlichkeit“, machte Wirtschaftsminister Glawe deutlich.

„Wir punkten mit kinderfreundlichen Programmen, familiengerechten Unterkünften und flexiblen Kinderbetreuungsangeboten. Das schätzen die Familienurlauber bei uns im Land“.

Vielfältige Aktivitätsmöglichkeiten vor Ort sind wichtig

Das Siegel „Qualitätsmanagement Familienurlaub“ wurde im Jahr 2005 vom Tourismusverband MV für die vier Kategorien Tourismusstorte, Beherbergungsbetriebe, Freizeiteinrichtungen und Gastronomiebetriebe eingeführt. Insgesamt sind jetzt landesweit 93 Unternehmen QMF-zertifiziert. Anhand eines mit wissenschaftlicher Hilfe erarbeiteten Kriterienkataloges wird die Familienfreundlichkeit bewertet. Der Katalog sieht beispielsweise für Beherbergungsbetriebe spürbares Engagement und deutliche Ausrichtung auf Familien, einen pädagogischen Ansatz, speziell ausgewiesene Familienangebote, familiengerechte Zimmer mit Verbindungs-

tür, besondere Speisen- und Getränkeangebote, einen hauseigenen Spielplatz, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Möglichkeit, Babysitter zu stellen oder zu vermitteln vor. Das Quali-

tätssiegel gilt für drei Jahre, danach kann eine Neuzertifizierung erfolgen. „Vor allem für Familien ist es im Urlaub wichtig, vielfältige Aktivitätsmöglichkeiten vor Ort zu haben, auch Varianten bei schlechterem Wetter. Deshalb werden wir die Rahmenbedingungen weiter verbessern, damit sich das Angebot an saisonverlängernden Maßnahmen in Mecklenburg-Vorpommern weiter vergrößert“, sagte Wirtschaftsminister Glawe abschließend. Die nächste Zertifizierungsrunde beginnt im Februar 2019.

Weitere Informationen sowie eine Übersicht der zertifizierten Anbieter sind unter www.auf-nach-mv.de/qmf zu finden.



Familie auf Kanutour in der Mecklenburgischen Seenplatte

Foto: TMV/Topel

+++ NEWSTICKER +++

+++ Der Haushaltsausschuss des **Deutschen Bundestages** hat die Projektfördermittel zur Leistungssteigerung im Tourismusgewerbe für 2018 um eine Million Euro auf 2,62 Millionen Euro aufgestockt. Außerdem erhält die Deutsche Zentrale für Tourismus 2018 zusätzlich zwei Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt. www.deutschertourismusverband.de

+++ Die Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern organisiert die **3. Regionalproduktmesse Vorpommern** am 17. Oktober 2018 in Greifswald. Interessierte Aussteller wenden sich an szemacha@invest-in-vorpommern.de.

+++ Am 17. September 2018 findet das zweite **Forum Gesundes MV** in Rostock statt. www.gesundes-mv.de +++ Das Landwirtschaftsministerium MV fördert die rund 420.000 Euro teure Instandsetzung des **Slawendorfes Neustrelitz** mit rund 270.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). www.slawendorf-neustrelitz.de

+++ Die Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin testen vom 1. August bis zum 31. Oktober 2018 die Einführung der „**KaiserbäderCard**“. Ohne Erhöhung der Kurtaxe dürfen Kurkarteninhaber dann das komplette Busstreckennetz der Usedomer Bäderbahn nutzen. Die Einführung der Karte ist zum 1. Januar 2019 geplant. www.usedom.de

+++ In Karlshagen auf Usedom soll bis 2021 ein neues Hotel gebaut werden. Herzstück der 30-Millionen-Euro-Anlage sollen **sieben Segelboote auf dem Dach** sein, die als Ferienwohnungen vermietet werden. Das Hotel soll knapp 300 Betten haben. www.karlshagen.de

+++ Die Stadtverwaltung der **Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten** hat ihre überarbeitete Internetseite in übersichtlicherem, responsivem Design freigeschaltet. www.ribnitz-damgarten.de

+++ Die Primus Immobilien AG plant den Bau eines Fünf-Sterne-Hotels mit Meerwasserschwimmhalle im **Ostseebad Göhren** am Standort der jetzigen Ostseeresidenz. Diese wird bis Jahresende abgerissen. www.primusimmobilien.de

+++ Noch bis 22. Juli können interessierte Anbieter einen Eintrag im neuen **Vorpommern-Urlaubsmagazin** buchen. marketing@vorpommern.de +++

Die Spirale dreht sich, die Preise steigen.

Lukas Pieczonka, Geschäftsführer McMakler GmbH, über das Immobilienklima an der Ostseeküste

Foto: McMakler



Lukas Pieczonka, Geschäftsführer McMakler GmbH

TMV: Nordsee – Ostsee: Welches ist aus Ihrer Sicht die Boomregion am Immobilienmarkt?

Lukas Pieczonka: Ohne Frage: Wohnen am Wasser ist und bleibt attraktiv. Aber – im Vergleich zur Nordsee – boomt eindeutig der Immobilienmarkt entlang der Ostseeküste. Hier verzeichnen wir aktuell Preissteigerungen bei fast drei Viertel der Regionen. Besonders die Inseln Rügen, Fehmarn und Usedom liegen im Trend. Das Interesse und die Nachfrage nach Häusern und Wohnungen ist ungebrochen. Auch das Hinterland ist sehr begehrt bei vielen Kaufinteressenten.

TMV: Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Pieczonka: Die Ostsee wird bei immer mehr Menschen zum Urlaubs- und Wohnort Nummer eins. Die Tourismuszentralen melden Rekordwerte und die Zahl der Urlaubsgäste steigt jährlich. Sicherlich verstärkt durch die angespannte Sicherheitslage und politischen Auseinandersetzungen in Teilen Europas, ist der Urlaub im eigenen Land wieder mehr in den Blick der Deutschen gerückt. Davon profitiert auch die Ostseeküste. Und wer will nicht da wohnen, wo andere Urlaub machen?

Wir begleiten Kaufinteressenten aus ganz Deutschland und Europa, die die Ostsee für sich entdeckt haben und sich vorstellen können, hier dauerhaft zu leben oder zu investieren. Aber auch viele Einheimische, die im Zuge der Wende weggezogen sind, kehren in ihre Heimat zurück und erwerben Wohneigentum entlang der Ostseeküste.

TMV: Wie schätzen Sie das Immobilienklima an den Küsten im Vergleich zu anderen touristischen Regionen Deutschlands ein?

Pieczonka: Die Ostseeküste hat im Vergleich zu anderen touristischen Regionen in Deutschland ein hohes Entwicklungspotenzial und profitiert von der besonderen Lage. Das zeigen auch die zahlreichen Neubauprojekte entlang der Küste und auf den Inseln. Kapitalanleger und Investoren haben längst einen Blick auf den Immobilienmarkt der Ostsee geworfen. Die hohe Nachfrage lässt die Preise kräftig steigen. Wir beobachten allerdings auch, dass teilweise stark überhöhte Preise aufgerufen werden, auch bei Objekten, die sich nicht in direkter Wassernähe befinden. Hier raten wir Kaufinteressenten, sich vorab genau zu informieren und am besten von einem Experten beraten zu lassen.

TMV: Attraktivität ist schön, hohe Preise weniger: Wie bewerten Sie Vorteile gegenüber Nachteilen der Entwicklung?

Pieczonka: Über die Preisdynamik auf dem Immobilienmarkt diskutieren und streiten Experten. Eine verstärkte Nachfrage verursacht steigende Preise. Aber die Ostseeküste profitiert auch vom Zustrom finanzkräftiger Personen und einer wachsenden Bevölkerung. Die Kaufkraft

in der Region steigt, Infrastruktur und Verkehrsanbindung werden ausgebaut.

TMV: Wer investiert? Lassen sich dazu Aussagen treffen?

Pieczonka: Egal ob für den Eigenbedarf oder als Renditeobjekt – aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase investieren große Teile der Bevölkerung. Aktuell kommen die Käufer überwiegend aus Deutschland. In Prozent ausgedrückt: circa 40 Prozent aus dem Raum Berlin/Brandenburg, 20 Prozent aus Bayern, 15 Prozent aus Hamburg und 25 Prozent aus anderen Regionen. Aber auch ausländische Investoren sind von der positiven Marktlage in hohem Maße angezogen und investieren stark an der Ostsee. Wir erhalten besonders viele Anfragen aus Österreich und der Schweiz.

TMV: Lässt sich ein langfristiger Trend skizzieren?

Pieczonka: Die Spirale dreht sich weiter, die Preise werden steigen. Wir gehen aber davon aus, dass die Preise langfristig auf hohem Niveau stagnieren werden. Ab einer bestimmten Grenze sind Menschen nicht mehr bereit, jeden Betrag zu zahlen. Dann kommt es zu Ausweichreaktionen und davon profitieren Nachbarregionen oder -inseln, die bis dato noch günstiger sind.

REGIONEN	MARKTPREISE Q I/18	TENDENZ Q I/18 ZU Q IV/17	ANGEBOTE Q I/18
1. Rügen	€ 3.025 / m ²	▼ - 4,27 %	▼ 174
2. Rostock	€ 2.816 / m ²	▲ + 1,19 %	▲ 286
3. Usedom	€ 2.588 / m ²	▲ + 4,44 %	▲ 169
4. Lübeck	€ 2.514 / m ²	▲ + 1,86 %	▲ 310
5. Wismar Poel	€ 2.397 / m ²	▲ + 3,19 %	▼ 146
6. Kiel	€ 2.390 / m ²	▲ + 0,72 %	▲ 459
7. Fehmarn	€ 2.026 / m ²	▲ + 4,70 %	▲ 136
8. Flensburg	€ 1.941 / m ²	▲ + 1,57 %	▼ 310
9. Fischland Darß Zingst	€ 1.584 / m ²	▼ - 0,75 %	▲ 73
10. Stralsund Anklam	€ 1.424 / m ²	▲ + 2,45 %	▼ 191
11. Stettiner Haff	€ 705 / m ²	▼ - 1,54 %	▲ 113

Immobilienklima Ostseeküste Deutschland, Vergleich Marktpreise 1. Quartal 2018 versus 4. Quartal 2017

Foto: McMakler GmbH (www.mcmakler.de)

Ländliche Räume könnten von Änderung des Grundgesetzes profitieren

Bundesrat diskutierte Regierungsentwurf am 6. Juli 2018

Angesichts der beabsichtigten verstärkten Unterstützung der Länder bei der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur und im sozialen Wohnungsbau warnt der Bundesrat vor zu viel Kontrolle durch den Bund. Dies geht aus der Stellungnahme hervor, die er am 6. Juli 2018 zum Regierungsentwurf der dafür erforderlichen Grundgesetzänderung beschlossen hat. Nach dem Willen der Bundesregierung könnten mit der Verfassungsänderung mehr Gelder in Bildung, den Wohnungsbau und die Verkehrsfinanzierung fließen. Der Deutsche Tourismusverband (DTV) unterstützt das, fordert aber die Bundesregierung auf, mit einer weiteren Grundgesetzänderung den Förderrahmen für die strukturschwachen ländlichen Räume zu verbessern. „Wir brauchen eine Erweiterung der Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes‘, ergänzt um die Förderung ländliche Entwicklung. Das geht nicht ohne eine Änderung des Grundgesetzes“, sagte Reinhard Meyer, Präsident des Deutschen Tourismusverbandes. „Die Begrenzung auf Ackerbau und Landwirtschaft greift zu kurz. Schon allein die Potenziale des Tourismus für die Förderung ländlicher Räume können dadurch nicht gehoben werden.“ Auch der Bundesrat sieht hier Handlungsbedarf und hat eine Grundgesetz-

änderung für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ vorgeschlagen. Wie der DTV möchte die Länderkammer eine Ergänzung des Grundgesetzartikels 91a „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ um die Wörter „ländliche Entwicklung“ erwirken.

„Klar ist, dass nicht alle ländlichen Räume hilfsbedürftig sind. Notwendig ist deshalb ein Fördersystem, das sowohl räumlich als auch inhaltlich klare Kriterien für die Förderung beinhaltet. Es darf nicht zu Doppelförderungen oder Förderlücken kommen. Unmittelbar im Zusammenhang mit der Grundgesetzänderung muss die Bundesregierung zügig ein Konzept zur integrierten Förderung der strukturschwachen ländlichen Räume vorlegen und jetzt handeln. Die Koalition darf nicht abwarten, bis die Kommission ‚Gleichwertige Lebensverhältnisse‘ zu einem Ergebnis kommt. Ein passendes Fördersystem wird jetzt und nicht irgendwann benötigt,“ so Meyer weiter.

Die Bundesregierung will eine Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ einsetzen. Konkrete Vorschläge unter anderem, um Strukturschwächen in ländlichen Räumen anzugehen, soll die Kommission von Bund, Ländern und Kommunen erst 2019 vorlegen.

Ostseeküstenradweg wird erfasst

Neue Radzählgeräte installiert

Im EU-Projekt „Biking South Baltic“ wollen die Projektpartner aus Polen, Deutschland und Dänemark die Sichtbarkeit des südlichen Ostseeraumes als Radreisest destination europaweit stärken. Der Zu-



Installation des Radzählgerätes bei Brook

gang zu relevanten Informationen sollen erleichtert und neue, innovative sowie nachhaltige Ansätze mit Projektpartnern entwickelt werden. Zur Erfassung des tatsächlichen Radverkehrs entlang des Ostseeküstenradweges wurde in Brook bei Kalkhorst und in Klausdorf bei Stralsund jeweils ein Radzählgerät installiert. Mit dieser statistischen Erhebung soll die tatsächliche Bedeutung des Radfernweges erfasst und für zukünftige Aktionen wie die kommende Radfahrerbefragung zur Nutzung und Qualität des Weges herangezogen werden.

Neue Broschüre für Familienurlaub in MV

Erlebnispartner können noch bis 25 Juli 2018 eine Platzierung buchen

Der Tourismusverband MV erstellt den neuen Familienkatalog „Urlaub mit Kind und Kegel“ im DIN-A4-Format mit etwa 56 Seiten und 20.000 Exemplaren. Erscheinungstermin ist September 2018. Der Katalog wird über Präsentationen des TMV und seiner Partner auf Inlands- und Auslandsmessen, die Deutsche Zentra-



Imagebroschüre „Märchenland für Entdecker“

le für Tourismus, die Vermarktung im Internet, über den Regiopunkt der Deutschen Bahn in Berlin und Hamburg sowie über die Informationsstelle des TMV vertrieben. Erlebnispartner können sich mit einem kleinen oder großen Standard-Texteintrag für 70 bzw. 120 Euro in dieser Imagebroschüre präsentieren und werden zusätzlich bei bestehendem POI-Eintrag auf der Themenseite Ausflugsstipps in der Rubrik „Familienurlaub“ unter www.auf-nach-mv.de/familie für die Laufzeit der Broschüre eingebunden. Weitere Informationen und Dokumente sind unter www.tmv.de/familie zu finden.

Alles auf einen Blick

Tipps für Familienurlaub

Eine neue B2B-Webseite zum Thema Familienurlaub gibt touristischen Unternehmen einen Überblick über Einbindungsmöglichkeiten familienfreundlicher



Titel der B2B-Seite auf www.spielstrand.de

Urlaubstipps auf www.spielstrand.de, im Meck-Pomm-Erlebniskalender und im Entdeckerpass MV. Weitere Informationen www.spielstrand.de

Aktuelles in Bildern

Von Jubiläen, Neu- und Wiedereröffnungen und Naturschutzprojekten



Fotos: Hansefestag Rostock, 2018/Danny Gohlke (2x)

Vom 21. bis 24. Juni 2018 war die Hanse- und Universitätsstadt Rostock Gastgeber für den 38. Internationalen Hansefest, der jedes Jahr in einer der 192 Mitgliedsstädte des Städtebundes „Die Hanse“ begangen wird. Rund 2.000 Delegierte, Kulturschaffende und Markttreibende aus 119 Hansestädten in 16 europäischen Ländern sowie rund 400.000 Besucher feierten damit gleichzeitig den 800. Geburtstag von Rostock. So präsentierten sich auf dem Hansemarkt vor dem Rostocker Rathaus die Hansestädte in ihrer internationalen Vielfalt. Sieben Riesenräder luden die Besucher zu kostenlosen und einmaligen Ausblicken auf die Hansestadt ein. 230 Teilnehmer erlebten einen spannenden und inspirierenden Hanse Kongress.



Foto: TMV

Foto: Tourismusverband Vorpommern e. V.

Foto: Hiroyuki Masuyama

Mit dem Titel „Hotels & Highlights: Neues in Mecklenburg“ fand vom 14. bis 17. Juni 2018 eine Pressereise des TMV entlang der mecklenburgischen Ostseeküste statt. Auf der Reise wurden neben dem Upcycling-Hotel Alles Paletti in Rövershagen, dem Dock Inn in Warnemünde, dem Ohlerich Speicher in Wismar den interessierten Journalisten auch das neue Angebot der geführten Touren auf der für lange Zeit gesperrten Halbinsel Wustrow präsentiert.

Im Rahmen des Projektes „200 Jahre Hochzeitsreise – Caspar David Friedrich“ führt der Tourismusverband Vorpommern 2018 verschiedene Aktionen durch. So gewannen Frauke Rauner und Wolf Stein eine Traumhochzeit, die der Verband verlost hatte. Sie gaben sich am 16. Juni 2018, zum 200-jährigen Jubiläum der Hochzeitsreise des mit Rügen eng verbundenen Romantikers Caspar David Friedrich, im Nationalpark-Zentrum Königsstuhl das JA-Wort. Des Weiteren eröffnete der Tourismusverband im Juni gemeinsam mit dem Netzwerk „natürlich romantisch“ und dem japanischen Fotokünstler Hiroyuki Masuyama die Ausstellung „Hiroyuki Masuyama – 1818 | 2018“. Zu sehen sind Werke des Künstlers, für die er Orte aufgesucht hatte, die auch Caspar David Friedrich während seiner Hochzeitsreise 1818 passierte. Die dreiteilige Schau ist bis Ende August im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald, in der Galerie „CIRCUS EINS“ in Putbus und im Nationalpark-Zentrum Königsstuhl zu sehen.



Foto: TMGS/Anja Herneck

Foto: TZRW/Jochim Klock

Foto: Joachim Klock/TZRW

Die 7. IRMA – Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für Alle – fand vom 22. bis 24. Juni 2018 in Hamburg statt. Etwa 135 Aussteller präsentierten den knapp 10.000 Besuchern ihre Produkte zu Wohnen, Assistenz, häusliche Pflege und Reise. Zum Urlaubsland MV informierten sich vor allem Senioren über Urlaubsangebote mit Betreuung und mit Hund, barrierefreie Strandzugänge und Städteurlaub.

Nachdem die Tourist-Info in der Rostocker Innenstadt bereits im vergangenen Jahr mit dem Zertifikat „Reisen für Alle“ ausgezeichnet wurde, übergab Bernd Fischer, Geschäftsführer des Tourismusverbandes MV das Qualitätssiegel am 5. Juli 2018 auch an die Tourist-Info Warnemünde. Matthias Fromm, Tourismusdirektor Rostock & Warnemünde (l.), nahm die Auszeichnung entgegen.

Die Stadt Rostock und die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde setzen auf biologisch abbaubares Geschirr. Die Initiative unter Beteiligung des Amtes für Umweltschutz soll Gäste und Einwohner für einen schonenden Umgang mit der Natur sensibilisieren. Claus Ruhe Madsen mit der Strandgastronomie „Wikingergestrandet“ und weitere zehn Partner sind die ersten Nutzer des Geschirrs. Weitere sollen folgen.

Neue Strukturen, Projekte und Anlagen

Neues und Traditionelles aus den Regionen, Städten und Verbänden

Usedom Tourismus GmbH neu aufgestellt

Insel Usedom. Michael Steuer wird neuer Geschäftsführer der Usedom Tourismus GmbH (UTG). Der studierte Diplomkaufmann wechselt zum 1. Oktober 2018 von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) in Frankfurt/Main zur zentralen



Foto: Michael Steuer

Michael Steuer, ab 1. Oktober 2018 Geschäftsführer der Usedom Tourismus GmbH

Marketinggesellschaft für die Insel Usedom. Bei der DZT verantwortet Steuer als Leiter des Referats der Vorstandsvorsitzenden die Strategie-, Budget- und Marketingplanung des Auslandsmarketings. Auch die Umstrukturierung der UTG in eine rein kommunale GmbH ist vollzogen. Sie setzt sich aus folgenden Anteilen zusammen: Nordbäder 26 Prozent, Bernsteinbäder 27 Prozent, Heringsdorf 41 Prozent und Wolgast sechs Prozent. Auch mit der rein kommunalen Struktur strebt die UTG weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft an.

Hafen in Glowe erweitert

Insel Rügen. Die Hafenerweiterung in Glowe an der Nordspitze Rügens ist abgeschlossen. Der Hafen mit direktem Zugang zur Ostsee verfügt nun über insgesamt 60 Liegeplätze mehr. Das gut drei Millionen Euro teure Projekt wurde mit rund 2,8 Millionen Euro vom Wirtschaftsministerium MV gefördert. Neben den



Foto: Tourismuszentrale Rügen/Dieter Lindemann

Stark nachgefragtes Ausflugsziel: Der Hafen in Glowe

Liegeplätzen wurden eine neue Uferfassung gebaut, Slipsteg und Schwimmstege errichtet sowie Sitzbänke aufgestellt. Im Jahr 2000 war der Hafen mit 100 Liegeplätzen eröffnet worden. Durch das große Interesse der Angler, die von Glowe zu den Fischgründen der Schaabe starten, und der vielen Segler, die einen Zwischenstopp auf dem Weg nach Schweden einlegen, konnte der Hafenbetrieb kaum noch freie Liegeplätze anbieten.

Zwei Vereine unter gemeinsamer Geschäftsführung

Schwerin. Seit dem 1. Juli 2018 ist Anett Bohnenberg Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Mecklenburg-Schwerin und des Regionalmarketings Mecklenburg-Schwerin. Ilka Rohr, seit 2015 Interimgeschäftsführerin des Tourismusver-



Foto: TV Mecklenburg-Schwerin e. V./Kor

V. l. n. r.: Rolf Christiansen und Ilka Rohr, TV Mecklenburg-Schwerin, Anett Bohnenberg und Diedrich Baxmann, Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin

bandes Mecklenburg-Schwerin, wird in ihrer Rolle als Ansprechpartnerin für regionale Entwicklung und Tourismus im Landkreis Ludwigslust-Parchim auch zukünftig Projektpartner und Begleiter des Tourismusverbandes bleiben. Die Vereinsstrukturen, Strategien und Aufgaben beider Vereine werden sich nicht verändern.

Neues Fährprojekt sinnvoll?

Vorpommern. Am 15. Juni 2018 übergab der Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern, Patrick Dahle, im Beisein von Energieminister Christian Pöhl einen Förderbescheid für die Untersuchung eines Fährprojektes über das Stettiner Haff an die Stadt Ueckermünde. Das Projekt soll dabei mehrere Effekte verfol-

gen: Der Verkehr von und zu der Insel Usedom mit seinen Nadelöhren in Wolgast und Zecherin könnte entlastet werden. Urlauber der Insel könnten die Region des südlichen Stettiner Haffs entdecken. Urlauber aus der Region um Ueckermünde



Foto: TMV/Gaundner

Ukranenland in Torgelow, Vorpommern

könnten eine Fährüberfahrt mit einem Tagesbesuch auf der Insel Usedom verbinden. So könnte die jeweilige Aufenthaltsdauer des Urlaubs verlängert werden. Die Machbarkeitsstudie soll die Straßenbelastung und die Verkehre auf beiden Seiten des Haffs ermitteln, Schlussfolgerungen ziehen, welche Art und Größe einer Fähre notwendig wäre und welche Infrastruktur geschaffen werden müsste. Das Projekt wird mit 30.000 Euro aus dem Vorpommernfonds gefördert. Die Stadt Ueckermünde beteiligt sich mit 5.800 Euro.

Neue Anlage für Strandräumgut

Mecklenburgische Ostseebäder. Im Ostseebad Boltenhagen wurde im Juni 2018 eine neue Lager- und Behandlungsanlage für Strandräumgut eingeweiht. Pro Jahr werden bei der Strandreinigung im Ostseebad zwischen 5.000 und 11.000 Tonnen Strandräumgut abgefahren. Diese Mengen können nun in der neuen Anlage gelagert und behandelt werden. Der ausgesiebte Sand wird später wieder zurück an den Strand gebracht. So kann auch Salzwasser nicht ungefiltert versickern, da dies in Behältern aufgefangen und entsorgt wird. In die nach Bundesimmissionsgesetz genehmigte Anlage wurden insgesamt 1,2 Millionen Euro investiert. Das Wirtschaftsministerium unterstützt das Vorhaben aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) in Höhe von rund einer Million Euro.

Achtes Ferratum Summer Barometer 2018: Mehr Geld für sommerliche Aktivitäten

Für Sommerurlaub werden neun bis elf Prozent des Budgets eingeplant

Zum achten Mal in Folge liefert das „Summer Barometer“ der Ferratum-Gruppe Einblicke in das Konsumverhalten von Gästen aus 18 Ländern. Fast 22.000 Haushalte weltweit nahmen an der halbjährlichen Umfrage von Ferratum Deutschland teil. Ein Ergebnis der Umfrage ist, dass im Ländervergleich Norweger (69 Prozent) und Letten (67 Prozent) am meisten bereit sind, von ihrem Monatsgehalt in sommerliche Aktivitäten zu investieren. Die Deutschen befinden sich bei den Sommer-

ausgaben im Mittelfeld. Sie planen rund die Hälfte ihres monatlichen Gehalts für Sommeraktivitäten auszugeben. Schlusslicht bilden Schweden (38 Prozent) und Polen (14 Prozent). Die Umfrageergebnisse zeigen auch, dass knapp ein Drittel der Befragten in diesem Sommer plant, mehr Geld als im Vorjahr für Aktivitäten auszugeben. Ein weiterer länderübergreifender Trend ist, dass die Zahlung mit Kreditkarten gegenüber dem Bargeld bevorzugt wird. www.ferratumbarmeter.com/de

Schlussendlich (113)

Was liegt eigentlich im Sommerloch? Wir genehmigen uns heute einen tiefen Blick hinein – und siehe da: Mecklenburg-Vorpommerns Orte tragen bisweilen komische bzw. kuriose Namen. Tempel. Kummer. Sorge. Rom. Proseken. Gottesgabe. Woitendorf ... Über diese und andere Bezeichnungen von Dörfern, Flecken, Haus- und Hofansammlungen ist über Kolumnengenerationen mehrfach mehr oder weniger geistreich geschrieben worden. Selten betrachtet wurden die teils hübschen, teils etwas gemeinen, aber gern witzigen und touristisch mehr oder weniger einladenden Namen fiktiver(!) Orte im Nordosten. Orte, die es hier also nicht gibt, aber ohne Weiteres geben könnte. Um diese zu erfinden, braucht es vor allem zwei Zutaten: ein gewisses Maß an Einfallsreichtum und die in unserem Landstrich so typischen Wortendungen: das slawisch basierte -ow (wie in Malchow, Güstrow, Teterow, oh weh!) sowie das immer langvokalige -in (wie in Schwerin, Sellin, Malchin). Haben Sie beispielsweise schon einmal Station gemacht in Koffein, Teein oder Bromhexin? Oder gleich Endstation in Strichnin, Heroin Ausbau oder Kirch Kokain? Erstaunlich

oft stehen Rauschmittel bzw. Medikamente Pate für unsere Liste möglicher unmöglicher Ort in MV, jedoch dreht es sich dabei nicht um die in diesen Breiten bekanntlich leicht überdurchschnittlich konsumierten alkoholischen Flüssigkeiten. Wiederrum lassen sich durchaus Antriebsflüssigkeiten entlehnen, als hätten die Menschen in unserer Region mit Hilfsmitteln gegen ein Übermaß an Phlegma zu arbeiten oder zumindest weite Wege zu- bzw. voneinander zurückzulegen. Sind Sie beispielsweise an Adrenalin vorbei schon einmal durch Alt Kerosin, Benzin (Moment, dieser Ort existiert sogar!), Turbow oder Tempow gerauscht? Vielleicht etwas länger verweilen und nach Lust und Laune sowie Fähigkeit ausleben lässt es sich in Groß und Klein Libidow. Gut unterhalten auch in Harlekin oder Pernow (doch noch Alkohol). Mancher wiederum fühlt sich sonderbar fremd in Muezzin. So kann's halt gehen an Meer und Seen – mal so, mal so, Malchow, Malchin. Doch wie's auch kommt und wohin es einen verschlägt: In Popeline genau wie in Gobelin ist genug Stoff für alle Fiktionen. Im Sinne schönen Sommerlochstoffs: Schönen Sommer noch – am besten ohne Loch!

Bücher übers Land



Dieser Reiseführer stellt alle Sehenswürdigkeiten umfassend vor, gibt Hintergrundinformationen und vermittelt viel Wissenswertes zu Land und Leuten. Detaillierte Karten sowie viele praktische Tipps und Adressen ermöglichen eine genaue Reiseplanung und die schnelle Orientierung vor Ort. Extra-Kapitel führen zur Landeshauptstadt Schwerin und zu den angrenzenden Orten an der polnischen Ostsee. Ein eigener Abschnitt ist den Attraktionen gewidmet, die besonders für Familien geeignet sind.

Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern

Kerstin Sucher, Bernd Wurlitzer
Erschienen: Januar 2018 im Trescher Verlag, 16,95 Euro, 384 Seiten, 34 Stadtpläne und Karten, ISBN 978-3897944251

Tourismus und nachhaltiges Wirtschaften

Fachkonferenz am 19. September 2018 in Berlin

Im Rahmen des Projektes „Perspektiven des nachhaltigen Tourismus in Deutschland“ führt der Verband Ökologischer Tourismus in Europa gemeinsam mit dem Verbände-Arbeitskreis Nachhaltiger Tourismus am 19. September 2018 von 11.00 bis ca. 16.30 Uhr die Fachkonferenz „Tourismus und nachhaltiges Wirtschaften – wie geht das zusammen?“ in Berlin durch. Ziel ist, gemeinsam mit Vertretern des Natur- und Umweltschutzes, der Tourismuswirtschaft, aus Wissenschaft und Politik, zu ermitteln, wie gut Regionen und Betriebe, welche sich zum nachhaltigen Wirtschaften engagieren, aktuell aufgestellt sind.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Konrad-Zuse-Straße 2 · 18057 Rostock
Tobias Woitendorf (verantwortl.) · Petra Schierz · Tel. +49 381 4030 615 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: TMV/Grundner

